



Sachbearbeitung Z/CuV - Chancengerechtigkeit und Vielfalt

Datum 06.06.2024

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 11.07.2024 TOP

Behandlung öffentlich

GD 243/24

Betreff: Konzeptumsetzung "wir alle" - Zusammenführung der Themen im neuen Sachgebiet "Chancengerechtigkeit und Vielfalt" -

Anlagen:

**Antrag:**

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Milusheva, Milena

Zur Mitzeichnung an:

BD, BS, FB K, OB, SO, Z/ÖA, ZSD/IT, ZSD/P

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### 1. Aktuelle Situation

Im Juli 2020 wurde das Team Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Z/CuV) vom Gemeinderat beauftragt, ein Konzept als Arbeitsgrundlage für die Stadt in diesem Bereich zu erarbeiten (GD 218/20). In einem partizipativen Prozess mit vielen Beteiligten wurde das Handlungskonzept zwischen Anfang 2021 bis Mitte 2022 erarbeitet. Diversität bedeutet immer auch Meinungspluralität, Interessenskonflikte und Aushandlungsbemühungen für die beste Lösung. Unter dem Motto "Wir alle" versucht das Konzept dieser Vielstimmigkeit gerecht zu werden.

Um diesen Prozess zu koordinieren, hat sich das Team auf folgende Werte verständigt, die die Richtung in unserem Tun vorgeben. Vielfalt in der Stadtgesellschaft ist für uns Realität, Chance und Bereicherung – darauf sind wir stolz. Chancengerechtigkeit ist unsere Motivation.

Folgende Fachkompetenzbereiche, die das Thema Chancengerechtigkeit und Vielfalt bearbeiten, sind im Bereich der Zentralstelle zusammengefasst und mit der Umsetzung des Konzeptes befasst:

- Sachgebiet CuV
  - 1,0 VZÄ Sachgebietsleitung Z/CuV
  - 1,0 Teamassistenten
  - 0,5 VZÄ Traineeestelle
  - Koordination der Jugendbeteiligung für die Verwaltung (ohne separate VZÄ)
- das Frauenbüro (FB), kommunale Gleichstellungsbeauftragte
  - 1,1 VZÄ Leitung
  - 0,5 VZÄ Sekretariat
- der Inklusionsbeauftragte
  - 1 VZÄ Leitung
  - 0,5 VZÄ Traineeestelle
- die Koordinierungsstelle Internationale Stadt:
  - 2,0 VZÄ Mitarbeiter\*innen
  - 2,0 VZÄ Projektmitarbeiter\*innen AMIF (Drittmittelprojekt)
  - Projektkoordination des Bundesprojektes "Demokratie leben! Partnerschaft für Demokratie Ulm" (Drittmittelprojekt)

Die Fachbereiche FB, IB, IS erfüllen in ihrer Arbeit gesetzliche Vorgaben, die weiterhin unumschränkt gelten und wahrgenommen werden. Für das Frauenbüro ist das Chancengleichheitsgesetz<sup>1</sup>, für den Inklusionsbeauftragten das Landes-

---

<sup>1</sup> Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg, (Chancengleichheitsgesetz - ChancenG), vom 23. Februar 2016.

Behindertengleichstellungsgesetz<sup>2</sup>, für die Koordinierungsstelle Internationale Stadt das Partizipation- und Integrationsgesetz<sup>3</sup> bindend.

## 2. Diversität als Zukunftsthema von Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft

Die strategischen Überlegungen zu den Zukunftsthemen Ulm 2030 räumen der Diversität in der Stadtgesellschaft als Querschnittsthema einen besonderen Stellenwert ein. Die neue Struktur „Chancengerechtigkeit und Vielfalt“ hat zum Ziel einen Diversity-Ansatz in Ulm einzuführen.

Dabei wurden die relevanten Diversity-Dimensionen, angelehnt an das AGG berücksichtigt: Geschlecht, kulturelle oder nationale Herkunft (internationale Wurzeln), Behinderung, Alter, sexuelle Identität, Religion und soziale Zugehörigkeit (Milieu) etc. Somit wird der Lebensrealität, die sich durch Mehrfachzugehörigkeit und Mehrfachdiskriminierung auszeichnet, Rechnung getragen. Hierbei gilt es, Vielfalt nicht als "Gleichmacher" zu praktizieren, sondern durch genaue Definition der Zielgruppen spezifische und maßgeschneiderte Angebote zu entwickeln. Die wachsende Vielfalt der Ulmer Stadtgesellschaft zeigt sich auch in einer zunehmenden Individualisierung von Bedarfslagen unterschiedlicher Bürger\*innen. Der horizontale, zielgruppenübergreifende Diversity-Ansatz ermöglicht eine vielfaltskompetente Planung und Umsetzung von Dienstleistungen und Angeboten der Verwaltung, so dass sie bedarfsgerecht von allen Bürger\*innen gleichermaßen genutzt werden können.

### 2.1. Konzeptumsetzung

Das Sachgebiet Chancengerechtigkeit und Vielfalt hat vier Haupthandlungsfelder für das Konzept identifiziert, in denen es Anpassungen bedarf. Für jedes Handlungsfeld haben Vertretungen und Akteur\*innen aus der Verwaltung und Stadtgesellschaft in Arbeitsgruppen Ziele und Leitfragen und darauf basierend Maßnahmen formuliert. Der Katalog mit Leitlinien, Leitzielen und Maßnahmen gibt dem Vorhaben, Ulm zu einer chancengerechten Stadt zu machen, eine klare Richtung und ist Anleitung zum Handeln. Diese Einteilung der Maßnahmen in kurz-, mittel- und langfristig dient der Orientierung.

Erste Erfahrungen in der Umsetzung können zu einer Anpassung bestehender sowie zur Entwicklung neuer Maßnahmen führen.

#### 2.1.1. Stadt Ulm als Arbeitgeberin

Zielsetzung: Die vielfältige Ulmer Gesellschaft spiegelt sich in der Personalstruktur der Verwaltung wider. Alle Beschäftigten der Stadtverwaltung haben die gleichen Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung und zum Aufstieg, da ihre unterschiedlichen individuellen Arbeits- und Lebenssituationen Berücksichtigung finden.

---

<sup>2</sup> Landesgesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, Baden-Württemberg (L-BGG), vom 17. Dezember 2014

<sup>3</sup> Partizipations- und Integrationsgesetz, Baden-Württemberg (PartIntG), vom 5. Dezember 2015.

Konkrete Maßnahmenumsetzung bisher (in Kooperation mit der Personalabteilung)

Kurzfristige Ziele:

I/1.1K Stellenanzeigen und die unterschiedlichen Auswahlverfahren der Stadt werden optimiert. I/1.2K Teilnahme an Deutschkursen bei Einstellung wird gefördert.

- Das Anforderungsprofil und die Leitfäden für strukturierte Auswahlgespräche wurden um Vielfaltskompetenzen erweitert. Bei Bedarf können Stellenanzeigen auch in Englisch veröffentlicht werden.
- Es wurden Kriterien erarbeitet wie Vielfaltskompetenzen zu erfragen sind. Informationen zum Thema Umgang mit Fachkräften mit ausländischen Abschlüssen wurden erarbeitet und bereitgestellt. Inhaltlich: Anerkennung, Übernahme von Deutschkursen, Integrationsangebote und Willkommenskultur stärken. Infos stehen für die Führungskräfte zur Verfügung und werden im Ulmletter veröffentlicht.

II/1.1.K Thematische Veranstaltungen zu "Vorteil durch Vielfalt" finden statt.

- Angebotene Veranstaltungen zum Thema: "Sinti und Roma - Lebenswelten", Buchlesung "Orlando" in Koop. mit Stadtbibliothek. Hindernisparcours zum Thema "Ich bin nicht behindert, ich werde behindert"

Mittelfristige Ziele:

II/4.1.M Weiterbildungen zu diversitäts-/gendersensibler Sprache werden angeboten.

- Das bereits bestehende Fortbildungsangebot wird fortlaufend erweitert um weitere Themenfelder: "Leichte Sprache", "Einfache Sprache", "Diskriminierungssensible Sprache", Antidiskriminierung, Diversity, Interkulturelle Kompetenz.

II/3.1.M Vielfalt der Belegschaft wird sichtbar gemacht.

- Aktionstag mit Auszubildenden zum Thema "Was bedeutet Vielfalt?"
- Trainee Baustein "Diversity" mit Impuls von CuV

II/5.1.M Ein systematisches Beschwerdemanagement zu Diskriminierung wird aufgebaut.

- Landingpage zum Thema Antidiskriminierungsarbeit. Übersicht der Beratungsangebote (intern und extern). Übersicht der Präventionsangebote, Klärung der Zuständigkeiten

I/1.4 M Handreichung für Führungskräfte "Interkulturelle Öffnung" wird überarbeitet

- Handreichung wird breiter aufgestellt und um weitere Diversitymerkmale ergänzt. Handreichung soll als Leitfaden für Führungskräfte bei der Personalauswahl dienen.

I/1.3.M Personalprozesse durchlaufen Vielfalts-Check

- Eine Handlungsempfehlung zum Thema "Sind wir sensibel für Diversity?" wird erarbeitet.
- Es werden Empfehlungen erarbeitet wie Diversity erfragt werden kann.

IV/1.2.M Flexible Arbeitszeitmodelle werden umgesetzt.

- Flexible Arbeitszeitmodelle sind vorhanden und werden umgesetzt.

IV/3.1.M Führen in Teilzeit wird ermöglicht.

- Es gibt schon vermehrt konkrete Beispiele, bei denen das Modell gelebt wird. BuS/CuV/P

IV/4.1.M Gesundheitsangebote werden analysiert und erweitert.

- Das Gesundheitsmanagement wird neu strukturiert. Neukonzeption des gesundheitlichen Managements ist gestartet. Bsp. Gesundheitswoche.

### **2.1.2. Stadt Ulm als Dienstleisterin**

Zielsetzung: Die Leistungen und Angebote der Stadt Ulm sind für alle Bürger\*innen gleichermaßen zugänglich. Auf die sich wandelnden Bedarfe der Bürger\*innen reagiert die Stadt und hat dabei die verschiedenen Hintergründe und Lebensweisen der Bürger\*innen im Blick.

Konkrete Maßnahmenumsetzung bisher (in Kooperation mit den Abteilungen Bildung und Sport, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerdienste und IT)

Kurzfristige Ziele:

I/5.1.K und I/3.3.K Diversitätssensible Sprache und Barrierefreie Illustrationen finden Berücksichtigung bei der Aktualisierung des CDs.

- Handreichung zum Thema "Sprache für Alle" wurde in einem ersten Entwurf entwickelt und befindet sich aktuell in der Abstimmung innerhalb der Stadtverwaltung.
- Prozess für barrierefreie Piktogramme von 2019 wurde reaktiviert und in Zusammenarbeit mit ÖA vorangebracht

I/6.3.K Beschäftigte im ÖPNV werden für die Bedarfe von Menschen mit Behinderung sensibilisiert.

- Der Inklusionsbeauftragte steht als Ansprechperson für die Beschäftigten im ÖPNV zur Verfügung und berät in konkreten Bedarfsfällen.

I/6.2.K Stadtverwaltung lädt zur Sensibilisierung zu Barrierefreiheit ein.

- Hierbei liegt der Fokus vor allem auf der baulichen Barrierefreiheit. Dabei hat es sich als sinnvoller erwiesen, Betroffenenengruppen bei konkreten Maßnahmen mit einzubinden.

I/7.1.K Formulare auf der Webseite liegen in barrierefreier Gestaltung vor. I/4.1.M Jede Abteilung stellt grundlegende Infos online mehrsprachig zur Verfügung.

- Projektantrag bei IT für automatische Übersetzung in verschiedene Sprachen und einen Gebärdensprachavatar für die Ulm Homepage wurde im Mai 2024 stattgegeben und mit Priorität 1 bewertet.

### Mittelfristige Ziele:

I/1.1M Diversity Check der Dienstleistungen wird durchgeführt und ausgewertet.

- Im ersten Schritt wurde bei der Ausländerbehörde und bei der außerschulischen Betreuung ein Diversity Check durchgeführt um ausgewählte Dienstleistungen zu überprüfen und Folgemaßnahmen abzuleiten.

II/1.1.M Es wird ein zentraler Kommunikationskanal zu Diskriminierungsfällen aufgebaut.

- Landingpage zum Thema Antidiskriminierungsarbeit auf der Homepage des Sachgebiets steht zur Verfügung. Übersicht der Beratungsangebote (intern und extern). Übersicht der Präventionsangebote, Klärung der Zuständigkeiten

I/4.1.M Jede Abteilung stellt grundlegende Infos online mehrsprachig zur Verfügung.

- Projektantrag bei IT für automatische Übersetzung in verschiedene Sprachen und einen Gebärdensprachavatar für die Ulm Homepage wurde im Mai 2024 stattgegeben und mit Priorität 1 bewertet.

### **2.1.3. Stadt Ulm als Partnerin**

Zielsetzung: Kooperationen, Netzwerke und Projekte der Stadt Ulm mit der Zivilgesellschaft werden ausgeweitet und befördern die Chancengerechtigkeit und Antidiskriminierung in allen Bereichen der Stadtgesellschaft.

Konkrete Maßnahmenumsetzung bisher (in Kooperation mit den Abteilungen Kultur, Soziales, Bildung und Sport und Zivilgesellschaft)

### Kurzfristige Ziele:

I/3.2.K Förderung der Diasporavereine und internationale. Community wird fortgeführt.

- Diasporavereine und die internationale Community haben die Möglichkeit, über die Kleinprojektförderung Gelder zur Umsetzung von eigenen Projekten zu erhalten. Beratung und Begleitung durch den Prozess wird angeboten.

II/1.3.K Der interreligiöse Dialog wird verfestigt und ausgebaut.

- Die Koordinierungsstelle Internationale Stadt koordiniert den Rat der Religionen und interreligiöse Veranstaltungen wie das öffentliche Fastenbrechen 2024, den jährlich stattfindenden Tag der offenen Moschee sowie öffentliche Auftritte des Rates der Religionen.

II/2.2.K. Der Austausch zwischen vorhandenen Foren und Netzwerken wird unterstützt.

- Um die Vernetzung verschiedener Akteur\*innen zu stärken waren in den vergangenen Jahren verschiedene Aktionen geplant. So sollte es einen informellen Austausch zwischen dem internationalen Ausschuss der Stadt Ulm und dem internationalen Beirat der Stadt Neu-Ulm geben. Als gemeinsame Aktion wurden der internationale Ausschuss, der Inklusionsbeirat und das Frauenforum zu einer Führung durch das DZOK eingeladen.

Für die Vernetzung der Internationalen Vereine untereinander wurde eine Führung durch die Ausstellung "Ich werde Deutsch" organisiert.  
Die Veranstaltungen sollen dem besseren Kennenlernen der verschiedenen Akteur\*innen untereinander dienen.

II/2.5.K Die Stadt organisiert das Queerpolitische Netzwerktreffen.

- Seit Mai 2022 koordiniert das Sachgebiet die gemeinsamen Treffen von Akteur\*innen, die das queere Leben in Ulm fördern und sichtbar machen. Die Treffen finden drei bis viermal im Jahr statt.

Mittelfristige Ziele:

I/2.4.M Auf das Angebot des Pflegestützpunktes wird aufmerksam gemacht.

- Der Pflegestützpunkt ist eine Anlaufstelle für Menschen, die Unterstützungsbedarf haben oder ihre Angehörige pflegen und Informationen dazu suchen. Das Sachgebiet steht im Austausch mit dem Pflegestützpunkt und informiert die internationalen Communitys durch die Vorstellung des Themas im Internationalen Ausschuss.

III/1.5.M Internationales Fest wird zu "Fest der Vielfalt" alle 2 Jahre.

- 2023 fand im Rahmen der Ulmer Kulturnacht die "Bühne der Vielfalt" mit der Beteiligung von 7 Vereinen statt. Im Jahr 2024 findet erstmalig die Ulmer Vielfaltswoche mit über 30 Veranstaltungen von verschiedenen Kooperationspartner\*innen statt.

Langfristige Ziele:

I/1.L CuV stellt das Konzept in den Sozialräumen vor.

- Um die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und angeschlossene Netzwerke und Foren über die Arbeit des Sachgebiets zu informieren, wurde das Konzept und das Team CuV bislang im Forum Böfingen, dem Quartierstreff Wiblingen und der RPG Eselsberg vorgestellt.
- 

I/2.2.L Kennzahlen zur Diversityausrichtung für Quartierstreffe definiert.

- Es wurden bisher Kennzahlen erhoben, die Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund erfassten. Dies wird seit 2024 abgeschafft, da es sehr persönliche Angaben sind und das Abfragen als diskriminierend empfunden wurde. Die Weiterentwicklung der Quartierstreffe läuft, hierbei soll auch das Vielfaltskonzept der Stadt Ulm miteinfließen.

#### **2.1.4. Stadt Ulm als Standort für Wirtschaft und Wissenschaft**

Zielsetzung: Fachkräfte aus dem In- und Ausland kommen gerne nach Ulm, weil sie die Stadt als attraktiven, lebenswerten und weltoffenen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort erleben. Gute Bildung fördert die Potenziale der Bürger\*innen.

Konkrete Maßnahmenumsetzung bisher (in Kooperation mit den Abteilungen Bildung und Sport, IT)

Mittelfristige Ziele:

I/1.8.M Die Stadt richtet auf ihrer Website weitere zielgruppenspezifische Unterseiten auf Englisch ein.

- Prozess für Übersetzungstool auf der Städtischen Homepage wurde angestoßen.

I/3.2.M Bestehende Angebote werden evaluiert und gegebenenfalls weiterentwickelt, [...] unter anderem die Austausch- und Qualifizierungsangebote zur Vielfaltskompetenz des Personals von städtischen Kitas.

- Workshop "Antirassismus für Betreuungskräfte" mit Afrotheke (März 2024)

Langfristige Ziele:

I/3.1.L Die Vernetzung von aktuellen Themen im Bereich Chancengerechtigkeit und Vielfalt mit den Themenbereichen des Bildungsbüros und dessen Kooperationsnetzwerken wird vorangetrieben.

- Wiederaufnahme regelmäßiger Austausche und Vernetzungen zwischen CuV und Bildungsbüro seit März 2024

I/3.4.L Auf dem ersten Arbeitsmarkt werden weitere Angebote für Menschen mit Behinderung geschaffen.

- Eine Person ist über die Möglichkeit eines Teilhabeplatzes beim Team des Inklusionsbeauftragten angestellt.
- Es gibt eine Arbeitsgruppe aus IB, SO und der Schwerbehindertenvertretung die Führungskräfte sensibilisieren, zur prüfen, ob Aufgaben im Team auch von Menschen mit Behinderung übernommen werden können.

### **3. Berichte aus den einzelnen Themenbereiche**

Die Fachbereiche FB, IB, IS erfüllen in ihrer Arbeit gesetzliche Vorgaben, die weiterhin unumschränkt gelten und wahrgenommen werden.

#### **Internationale Stadt**

Die Koordinierungsstelle Internationale Stadt (IS) ist Anlaufstelle für die Internationalen Vereine der Stadt Ulm für Fragen jeglicher Art. In Zusammenarbeit mit den Vereinen unterstützt sie die Sichtbarkeit des interkulturellen Lebens in Ulm durch die gemeinsame Umsetzung von Aktionen wie dem öffentlichen Fastenbrechen, Tag der offenen Moschee oder der Bühne der Vielfalt im Rahmen der Kulturnacht 2023.

Die Koordinierungsstelle ist die Geschäftsstelle des Internationalen Ausschuss, übernimmt die inhaltliche Konzeption und Vorbereitung der dreimal im Jahr stattfindenden Sitzungen. Aktuell wird dieses Jahr die Kampagne zur Neubesetzung des Ausschusses für die neue Legislaturperiode durchgeführt.

Darüber hinaus koordiniert sie die Treffen und Aktivitäten des Ulmer Rat der Religionen wie Beispielsweise der jährlichen Blutspendenaktion, Friedensgebete, gemeinsame Stellungnahmen oder interreligiöse Veranstaltungen.

Bei der Koordinierungsstelle liegt die Verantwortung für die lokale Partnerschaft für Demokratie welche bei dem evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau angebunden ist. Über die Partnerschaft für Demokratie wird jährlich eine Vielzahl an Projekten mit Bezug zur Demokratieförderung, Antidiskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit unterstützt und umgesetzt. Ein sehr erfolgreiches Projekt ist das "Team Demokratie Ulm", durch welches ein kostenloses Angebot an Workshops und Veranstaltungen ermöglicht wird.

Ebenso verwaltet die Koordinierungsstelle den Topf der Kleinprojektförderung für eine aktive und lebendige Vereinslandschaft. Ein besonderer Fokus liegt auf die Förderung und Begleitung von Projekten, die mehrere Vielfaltsdimensionen miteinander verknüpfen und zu einer Begegnungs- und Willkommenskultur auf Augenhöhe beitragen. Der Topf wird sehr gut nachgefragt und jährlich ausgeschöpft. Aus diesem Grund wurde 2024 eine Erhöhung um 5.000 € ermöglicht.

Die Mitarbeiter\*innen der Koordinierungsstelle sind in enge Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung, z.B mit dem Projekt Flüchtlinge und Kulturabteilung eingebunden. Aber auch in eine Vielzahl an Netzwerken und Arbeitskreise mit externen Partner\*innen in der Stadt und auch auf Landes- und Bundesebene. Dazu gehört u.a. das Queerpolitische Netzwerk Ulm, das Netzwerk internationale Fachkräfte, Donausalon, AK Migration, RT Einschulung von ukrainischen Roma Kinder, Diversitynetzwerk auf Landes- und Bundesebene.

Die Koordinierungsstelle beteiligt sich an der Konzeption und Umsetzung der Ausstellung zum Thema OB/Kommunal- und EU-Wahl "Stimmt" und "Stimmt 2.0". Es wurden mehrsprachige Informationen erarbeitet und zur Verfügung gestellt, sowie eine Infoveranstaltung zum Thema "Wie geht wählen gehen" angeboten.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Pflege des Öffentlichkeitsauftritts des gesamten Sachgebietes auf Instagram sowie Betreuung der Unterseite auf der Homepage des Sachgebietes.

## **Frauenbüro**

Das Frauenbüro übernimmt eigenverantwortliche Beratung von Bürgerinnen und ist Anlaufstelle für gleichstellungsrelevante Themen. Dazu gehört die Vermittlung von Informationen sowie telefonisch oder persönliche Einzelberatung, ggf. Kontakt und Weitervermittlung an Beratungsstellen und Hilfsangebote in Ulm und landesweit, Entwicklung von Problemlösungen. Beratung zu gleichstellungsrelevanten Fragen und sensiblen Themenbereichen wie Gewalt, sexuelle Belästigung, sexuelle Selbstbestimmung und -orientierung, berufliche Orientierung und Wiedereinstieg, Finanzen, Politik, Ehrenamt, Gesundheit...

Umsetzung verschiedener Projekte und Aktionen, die einmalig oder jährlich stattfinden. Dazu zählen u.a. Aktionen zum: Equal Pay Day, Internationalen Frauentag, Frauenfilmtage, Frauenstammtische, Aktionen im Vorfeld der Kommunalwahl 2024, Frauenwirtschaftstag und Tag gegen Gewalt an Frauen.

Im Januar startete erfolgreich das K.O.-Tropfen-Projekt. Hier war das Frauenbüro in die Entwicklung und Antragsstellung beim Sozialministerium in Zusammenarbeit mit der Gewaltopferambulanz der Universität Ulm eingebunden.

Das Frauenbüro ist die Geschäftsstelle des Frauenforums, bereitet mit den ehrenamtlichen Sprecherinnen die Sitzungen vor, verschickt die Einladungen, erstellt die Protokolle und pflegt die Mitgliederliste. Unterstützung der Unterarbeitsgruppen. Das Ulmer Frauenforum ist ein gewachsenes offenes Netzwerk aus über 70 Organisationen, Vereinen und Einrichtungen in Ulm und ebenso vielen Einzelfrauen. Es dient dem fachlichen Austausch zu frauenpolitischen Themen, der Planung von gemeinsamen Veranstaltungen, zur Vernetzung und Weitergabe frauenrelevanter Informationen.

Die Mitarbeiterinnen des Frauenbüros sind vielfältige Gremienarbeit und externe Arbeitskreise eingebunden. Dazu gehört ua. der AK "Mädchen" und "Mehr Frauen in den Gemeinderat", der "Runde Tisch Häusliche Gewalt" sowie das "Ulmer Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution" und das "Queerpolitische Netzwerk Ulm"

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konzipiert und erstellt das Frauenbüro Infomaterial und Broschüren zu vielfältigen Themenbereichen sowie Dokumentationen für bestimmte Zielgruppen.

### **Inklusionsbeauftragter**

Zu den Aufgaben des Inklusionsbeauftragten gehören u.a. die Beratung der Kommunalpolitik und Verwaltung zu Maßnahmen im Rahmen der Inklusion, sofern die Belange von Menschen mit Behinderung berührt werden. Mit 43 Anfragen aus der Verwaltung ist die Zahl der Anfragen um gut ein Drittel gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Mithilfe des Brailledruckers wurden Korrespondenzen der Verwaltung nach Außen "übersetzt", beispielsweise von der Eingliederungshilfe oder auch Abfuhrtermine der EBU.

Der Inklusionsbeauftragte ist Mitglied der "Stabsgruppe öffentlicher Raum" (SÖR) und der Spielplatzkommission (SPIKO).

Unabhängige Vertretung von Belangen der Menschen mit Behinderungen gegenüber der Verwaltung und Anderen (Ombudsmann). In dieser Funktion wurden im Jahr 2023 126 Fälle bearbeitet bzw. sind noch in Bearbeitung, das ist nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Dem entsprechend dauern die Bearbeitungszeiten deutlich länger. Zwei Drittel der Anfragen kamen von Betroffenen selbst. Es dominierten die Themen "Partizipation" (40%) vor "Mobilität" (21%) und "Arbeit" (14%). V.a. die Ausweitung der Fußgängerzone und der damit verbundene "Wegfall" von Behindertenparkplätzen sorgte beim Inklusionsbeauftragten für zahlreiche Anfragen.

Der Inklusionsbeauftragte ist in verschiedene Arbeitskreise und runden Tische eingebunden. Dazu gehören u.a. "Runder Tisch Pränataldiagnostik, "IG Mittendrin", AK "Ulm für alle" und der gemeinsam mit der Kollegin der Fachstelle Migration und Behinderung der Diakonie Ulm organisierte AK "Migration und Behinderung Ulm und Umgebung" (MiBe) sowie verschiedene Dialogforen. Es fanden ferner Kooperationsgespräche mit den Behindertenbeauftragten aus Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis sowie Teilnahmen an überrationalen Vernetzungstreffen statt.

Innerhalb der Stadt Ulm betreut der Inklusionsbeauftragte die Geschäftsstelle des Inklusionsbeirats und organisiert die halbjährlichen Sitzungen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit betreut der Inklusionsbeauftragte eine Unterseite auf der Homepage des Sachgebiets. Weitere Maßnahmen waren u.a. Filmvorführungen, Theatervorführungen mit Autodeskription und die inklusiven Theatertage des Heyoka-Theaters.

## **Jugendbeteiligung**

Jugendaktiv ist die offizielle Jugendbeteiligung der Stadt Ulm. Sie beraten nach §41a GemO in Baden - Württemberg, den Gemeinderat, den Oberbürgermeister und sitzen in vielen Gremien. Auch Konzeption und Umsetzung von Projekten die das Zusammenleben in Ulm zu verbessern und um Bewusstsein für wichtige Themen zu schärfen, gehören zu den vielfältigen Aufgaben.

Die Projektdurchführung ist möglich über die finanzielle Mittel des Jugendfonds der "Partnerschaft für Demokratie Ulm".

Im Herbst 2023 gab es einen Personalwechsel auf der Koordinierungsebene. Aktuell findet ein Prozess der Umstrukturierung des Gremiums, hin zu mehr Sichtbarkeit und Präsenz in der Stadt, sowie Verbesserung der Ansprache von bislang unterrepräsentierten Gruppen (z.B. Gesamt- und Hauptschulen und migrantischer Communities) statt.

Jugendaktiv hat ein Rederecht im Gemeinderat. Im Moment wird darüber beraten wie dieses Recht umgesetzt werden kann, sodass die Jugendliche in die Lage versetzt werden, es erfolgreich zu nutzen.

## **4. Ausblick**

Im Sommer des Jahres 2024 wird voraussichtlich das Drittmittelprojekt "Teilhabeöglichkeiten von Drittstaatsangehörigen in Ulm" an den Start gehen. Neben der Verbesserung der Erstintegration soll die Förderung der gleichberechtigten Teilhabe und Chancengleichheit von Drittstaatsangehörigen und der Austausch mit der Aufnahmegesellschaft nachhaltig verbessert werden. Das durch den Asyl-, Migrations-

und Integrationsfonds (AMIF) geförderte Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und beinhaltet die Schaffung zweier Personalstellen beim Sachgebiet.

Bis Ende des Jahres läuft das Pilotprojekt "Knock Out? Ulm testet auf K.O." in Zusammenarbeit mit der Gewaltambulanz der Uni Ulm.

Das Projekt "Partnerschaft für Demokratie" geht in die nächste Förderperiode, hier läuft aktuell das Interessensbekundungsverfahren um weiterhin die gute Zusammenarbeit mit dem evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau fortzuführen und Projekte zu wichtigen Themen wie Demokratieförderung, Antidiskriminierung, Toleranz und Begegnung zu realisieren.

Bei Projekten wie der Einrichtung eines Übersetzungstools und dem Gebärdensprachavatar für die Homepage der Stadt Ulm sind weitere Abteilungen mit eingebunden. Bislang kann hier keine Aussage über den Beginn und die Umsetzungsdauer des Projektes getroffen werden.

Diversityarbeit ist eine Daueraufgabe. Dies wird sichtbar z.B. im Bereich Inklusion, wo die Zahl an Anfragen aus Verwaltung und Bevölkerung stetig steigt. Zuletzt wurde daher von Seiten der Verwaltung eine Trainee-Stelle besetzt und damit mehr Personalkapazitäten geschaffen. Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des kommunalen Aktionsplans "ulm inklusiv" erfordert ausreichende Kapazitäten, die so gestärkt werden konnten. In einem nächsten Schritt soll nun geprüft werden, welche weiteren Maßnahmen dafür notwendig sind.